

Peter Pilhofer

Der 1. Thessalonicherbrief

Vorlesung in Erlangen

Sommersemester 2017

Frühere Anläufe zu dieser Vorlesung:

- RWTH Aachen (Wintersemester 1995/1996)
- FAU Erlangen (Sommersemester 2007)

Vorwort 2017

Als γέρων (*gerōn*; »alter Mann«; »Greis«) bin ich daran gewöhnt, vieles zum letzten Mal zu tun. Dies gilt auch für die vorliegende Vorlesung zum I. Thessalonicherbrief, die ich nach mancherlei Anläufen in diesem Sommer 2017 in Erlangen zum letzten Mal halte.

Mein zweiter Anlauf datiert in das Sommersemester 2007, liegt also schon zehn Jahre zurück.¹

Seither ist einiges geschehen, was eine bessere Auslegung dieses Briefes ermöglicht. Zunächst und am wichtigsten: Die Quellenlage in bezug auf die Stadt Thessaloniki ist heute ungleich besser, was archäologische und insbesondere epigraphische Daten betrifft. Die Ausgrabungen im Bereich der antiken Stadt sind vor allem im Zusammenhang mit dem Bau einer U-Bahn außerordentlich schnell fortgeschritten und haben erstaunliche Ergebnisse erzielt.

Was die Inschriften aus Thessaloniki angeht, so ist über die von Edson veröffentlichten Inschriften (erschienen 1972) hinaus² viel neues Material publiziert worden. Wobei das Erscheinungsdatum des Edsonschen Werkes noch in die Irre führt, denn der Verfasser des Corpus berücksichtigt nur Texte, die bis 1960 gefunden wurden³; der Stand des Werkes spiegelt also die Verhältnisse von vor mehr als einem halben Jahrhundert wider.

Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften wird in nächster Zeit – wenn wir Glück haben, noch während des laufenden Semesters! – einen Supplementband zu Edsons Corpus veröffentlichen, welcher IG X 2,1 auf den aktuellen Stand bringen wird.⁴ Dieser Band wird von meinem Thessalonikenser Kollegen Pantelis Nigdelis verantwortet, der seit Jahren auf diesem Gebiet ausgewiesen ist.

**Neue Inschriften
aus Thessaloniki**

¹ Diese erste Erlanger Fassung findet man im Netz unter der Adresse <http://www.neutestamentliches-repetitorium.de/inhalt/1thess17/1thess17.html>.

² *Charles Edson*: *Inscriptiones Thessalonicae et vicinia*, IG X 2,1, Berlin 1972.

³ *Haec collectio porpositum habet ut inscriptiones omnes Thessalonicae antiquae et viciniae ante annum 1960 inventas complectatur* lautet der erste Satz der *Praefatio* (S. V).

⁴ Vgl. die Ankündigung des Werkes unter <http://ig.bbaw.de/publikationen/publikationen#X>, wo es zu diesem Band heißt: „IG X 2, 1 s Suppl. I. Tituli inter a. MCMLX et MMXV inventi. Edid. Pantelis M. Nigdelis (2017).“

Ich werde Sie diesbezüglich auf dem laufenden halten.

Wer sich für die Menschen interessiert, die Paulus in Thessaloniki für den christlichen Glauben gewonnen hat, sieht sich an diese epigraphischen Quellen gewiesen: Zunächst stellt sich ja die Frage: Was für Menschen wohnten damals – Mitte des ersten Jahrhunderts n. Chr. – überhaupt in Thessaloniki? Das kann man sehr genau an den Namen studieren, die in den Grabinschriften belegt sind. Was diese Menschen dachten und fühlten, welche weltanschauliche und religiöse Präferenzen sie hatten, das kann man ausschließlich dem inschriftlichen Material entnehmen. (Literarische Quellen dazu sind für Thessaloniki in der Regel ebenso wenig erhalten wie für andere zeitgenössische Städte des *Imperium Romanum*.)

Wer Genaueres darüber wissen will, ist herzlich eingeladen, die epigraphische Übung zu den Inschriften aus Thessaloniki zu besuchen, die ich in diesem Semester begleitend zu dieser Vorlesung zusammen mit meinem gräzistischen Kollegen Stephan Schröder veranstalte (Donnerstag, 10–12 Uhr, in der neutestamentlichen Bibliothek).

Der Herausgeber der *Inscriptiones Graecae*, mein Kollege Klaus Hallof in Berlin, hat in Aussicht gestellt, daß er uns – falls der Supplementband nicht rechtzeitig im Druck erscheint – eine pdf-Datei zur Verfügung stellen könnte, so daß unsere Übung mit dem neusten Material arbeiten kann (was nicht heißt, daß wir die alten Edsonschen Texte vernachlässigen werden ...).

* * *

**Eigene
bescheidene
Beiträge**

Aus einem reinen Zufall war es auch mir vergönnt, einen bescheidenen Beitrag zum epigraphischen Fortschritt zu leisten, da einer der von Edson besprochenen Steine sich in meiner damaligen Heimatkirche in Gristow an der Ostsee wiederfand.⁵

Vergleichsweise sehr bescheiden erscheint auch meine sonstige Arbeit zum 1. Thessalonicherbrief, die seit dem Sommer 2007 zu verzeichnen ist. Unter den in Papierform veröffentlichten Beiträgen nenne ich vor allem meine Osnabrücker Probevorlesung – der Vortrag hat die Damen

⁵ Vgl. meine einschlägige Publikation des Steines, die einen besseren Text als Edson bietet und erstmals auch das Relief diskutiert, das bei Edson gänzlich unberücksichtigt blieb (*Jutta Fischer/Peter Pilhofer: Zwei Thraker an der Ostsee. Die Inschrift IG X 2,1 Nr. 1020 wiederentdeckt, Rheinisches Museum für Philologie 153 (2010), S. 188–202; jetzt in meinem Aufsatzband nachgedruckt: Peter Pilhofer: Neues aus der Welt der frühen Christen. Unter Mitarbeit von Jens Börstinghaus und Jutta Fischer, BWANT 195, Stuttgart 2011, S. 227–237*).

und Herren in Osnabrück seinerzeit nicht überzeugt, wie Sie der Tatsache entnehmen mögen, daß ich heute hier vor Ihnen in Erlangen stehe und nicht in Osnabrück: *victrix causa deis placuit sed victa Catoni!* (doch das nur am Rande) – „Der andere König und sein Reich (Apg 17,7)“, veröffentlicht in meinem zweiten Aufsatzband im Jahr 2011.⁶

Schließlich nenne ich noch meine Studie „Paulus in Albanien. Die Suhlsche Hypothese, präzisiert“, die für die eine oder andere Passage unseres Briefes von Interesse ist. Sie stammt aus dem Jahr 2015 und ist im Internet zugänglich.⁷ Ausgangspunkt der Arbeit ist der weitere Reiseverlauf des Paulus von Thessaloniki nach Athen, den Suhl und Pilhofer ganz anders rekonstruieren, als die Darstellung in Apg 17 nahelegt.

* * *

Neben den neuen archäologischen Befunden und den neuen inschriftlichen Zeugnissen habe ich bisher meine eigenen bescheidenen Studien genannt. Viel wichtiger als diese ist der neue Kommentar von Rudolf Hoppe, der hier nun last not least erwähnt werden soll.⁸ In den über 20 Jahren, in denen ich mich seit meiner Aachener Vorlesung im Wintersemester 1995/1996 mit der Auslegung des 1. Thessalonicherbriefes beschäftige, ist mancher neue Kommentar erschienen.⁹ Keiner hat mich von meiner Auslegung an wesentlichen Punkten abgebracht. Ich habe gegebenenfalls die einschlägige Anmerkung erweitert, aber das war's dann auch. Mit Rudolf Hoppes Werk ist eine neue Situation geschaffen: Hätte ich je die Absicht gehabt, einen eigenen Kommentar zum 1. Thessalonicherbrief zu publizieren, würde ich diese Absicht jetzt aufgeben: denn wir haben ja jetzt Hoppe.

So werde ich mich nach Kräften bemühen, die Hoppeschen Einsichten zu buchen und meine eigene Auslegung denselben anzupassen.

* * *

**Der neue
Kommentar
zum 1. Thessalo-
nicherbrief**

⁶ *Peter Pilhofer*: Neues aus der Welt der frühen Christen. Unter Mitarbeit von Jens Börstinghaus und Jutta Fischer, BWANT 195, Stuttgart 2011, S. 127–136.

⁷ Vgl. http://www.die-apostelgeschichte.de/einzelthemen/paulus_albanien/vortrag.pdf.

⁸ *Rudolf Hoppe*: Der erste Thessalonikerbrief. Kommentar, Freiburg/Basel/Wien 2016.

⁹ Eine Auswahl bietet meine Liste unten im Literaturverzeichnis, S. xviii. Weit mehr Titel kann im Hoppeschen Literaturverzeichnis auf S. 15–16 finden.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß Sie das Manuskript dieser Vorlesung, wie gewohnt, (hoffentlich!) rechtzeitig vor der Sitzung im Netz unter der Adresse

[http://www.neutestamentliches-repetitorium.de/inhalt/
1thess17/1thess17.html](http://www.neutestamentliches-repetitorium.de/inhalt/1thess17/1thess17.html)

finden werden.

Bräuningshof, 17. April 2007

Peter Pilhofer

Vorwort [2007]

Zur zweiten Auflage aus dem Sommersemester 2007

Was unterscheidet Knut von dieser Fakultät?

KNUT DARF LEBEN!

Diese Vorlesung habe ich zum ersten Mal an der Rheinisch-Westfälischen-Technischen Hochschule in Aachen im Wintersemester 1995/1996 gehalten. Weder in Greifswald noch in Erlangen ist es mir seither gelungen, zum 1. Thessalonicherbrief zurückzukehren – nur in meinem regelmäßig angebotenen Repetitorium konnte ich mich immer wieder mit diesem Schreiben beschäftigen.

Inzwischen ist eine von mir betreute Dissertation über Thessaloniki aus der Feder Christoph vom Brockes erschienen, die ich in dieser Vorlesung immer wieder heranziehen werde.¹ Auch ich selbst habe mich in einem Aufsatz mit dem 1. Thessalonicherbrief befaßt.²

Umso mehr freue ich mich, daß ich in diesem Sommersemester diesen Brief nun auch wieder in einer Vorlesung behandeln kann. Handelt es sich doch um das älteste Dokument des Neuen Testaments, das – nicht nur aus diesem Grund – einen besonderen Charme aufweist.

Wie gewohnt, stelle ich mein Manuskript allen Hörerinnen und Hörern in Form von pdf-Dateien zur beliebigen Vervielfältigung ins Netz, wo man unter

www.neutestamentliches-repetitorium.de

jede Woche die neue Datei für die Vorlesung herunterladen und ausdrucken kann.

Bräuningshof, 12. Februar/12. April 2007

Peter Pilhofer

¹ *Christoph vom Brocke*: Thessaloniki – Stadt des Kassander und Gemeinde des Paulus. Eine frühe christliche Gemeinde in ihrer heidnischen Umwelt, WUNT 2/125, Tübingen 2001.

² *Peter Pilhofer*: Περὶ δὲ τῆς φιλαδελφίας ... (1Thess 4,9). Ekklesiologische Überlegungen zu einem Proprium früher christlicher Gemeinden, in: Peter Pilhofer: Die frühen Christen und ihre Welt. Greifswalder Aufsätze 1996–2001. Mit Beiträgen von Jens Börstinghaus und Eva Ebel, WUNT 145, Tübingen 2002, S. 139–153.

Vorwort [1995/1996]

Zur ersten Auflage aus dem Wintersemester 1995/1996

Wie schon im Sommersemester 1995 habe ich auch in diesem Wintersemester 1995/1996 das Manuskript meiner Aachener Vorlesung interessierten HörerInnen zur Verfügung gestellt. Über das in den¹ jeweiligen Sitzungen Vorgetragene hinaus sind hier noch die Anmerkungen und das Literaturverzeichnis hinzugekommen. Das Literaturverzeichnis nennt nicht alle von mir zitierte Literatur, sondern führt nur die für die Interpretation des 1. Thessalonicherbriefs nach meiner Auffassung wichtigen Titel auf.

Auch diesmal möchte ich darauf hinweisen, daß diese Vorlesung in der vorliegenden Form *nicht zitierfähig* ist. Es handelt sich also nicht um einen veröffentlichten Text, sondern lediglich um ein zu privater Nutzung weitergegebenes Manuskript. Für Vorschläge zur Verbesserung bin ich stets dankbar.

Für das Tippen meines handgeschriebenen Manuskripts danke ich Frau Angelika Weingärtner in Aachen; die Einrichtung für den Druck des Manuskripts hat Frau Dagmar Labow (Münster) besorgt. Ihr danke ich auch an dieser Stelle.

Höpingen, 27. Februar

Peter Pilhofer

¹ Im Original steht irrtümlich »der«.

Dieses Aachener Vorwort war bei der Fassung vom Sommer 2007 noch nicht berücksichtigt worden. Ich füge es der Fassung vom Sommer 2017 nun hinzu, um hier die Genese in voller Breite zu dokumentieren.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2017	iii
Vorwort 2007	vii
Vorwort 1995/1996	ix
Abbildungsverzeichnis	xiii
Literaturverzeichnis	xvii
Vorbemerkung	xvii
1. Einführungen zum 1. Thessalonicherbrief	xvii
2. Die Inschriften von Thessaloniki	xvii
3. Kommentare in chronologischer Folge	xviii
4. Sonstige Literatur	xviii
Einleitung	I
§ 1 Die Stadt Thessaloniki	I
§ 2 Menschen in Thessaloniki	5
§ 3 Juden in Thessaloniki	9
§ 4 Die Gründung der Gemeinde	14
Präskript und Proömium	19
§ 5 Das Präskript, 1,1	19
a) Die <i>superscriptio</i>	19
b) Die <i>adscriptio</i>	23
c) Die <i>salutatio</i>	24
§ 6 Das Proömium, 1,2–10	26
I. Teil: Paulus und die Gemeinde (2,1–3,13)	49
§ 7 Die Predigt des Paulus in Thessaloniki (2,1–12)	49
§ 8 Die Reaktion der Thessalonicher (2,13–16)	69
a) φυλαί (<i>phylai</i>) in Thessaloniki	72

b) Folgerungen für unsern Text	74
c) Ergebnis	75
Abschließende Zusammenfassung	98
§ 9 Des Paulus Wunsch, die Gemeinde wiederzusehen (2,17–20)	99
§ 10 Die Sendung des Timotheus nach Thessaloniki (3,1–5)	III
§ 11 Die Reaktion des Paulus auf die Nachrichten aus Thessaloniki	123
§ 12 Der abschließende Gebetswunsch (3,11–13)	127
II. Teil: Paränese (4,1–5,25)	133
§ 13 Einleitung (4,1–2)	134
§ 14 Gottes Wille (4,3–8)	141
§ 15 Die Bruderliebe (4,9–12)	149
§ 16 Das Schicksal der Entschlafenen (4,13–18)	167
§ 17 Über Zeiten und Fristen (5,1–11)	195
§ 18 Abschließende Mahnungen (5,12–25)	215
Eschatokoll (5,26–28)	231
Rückblick auf den 1. Thessalonicherbrief	233
1. Wilhelm Bornemann	234
2. Traugott Holtz	235
3. Rudolf Hoppe	236
4. Peter Pilhofer	238

Abbildungsverzeichnis

I	Die Namensgeberin Thessalonike: Photographie von Peter Pilhofer am 14. September 2009	2
2	Die vier Regionen Makedoniens in römischer Zeit: Die Karte ist entnommen aus dem Sammelwerk <i>Macedonia. 4000 Years of Greek History and Civilization</i> , hg. v. Michael B. Sakellariou, <i>Greek Lands in History</i> [I], Athen 1983; hier S. 198, Abb. 133	3
3	Zwei thrakische Charakterköpfe: Das von mir zusammen mit Jutta Fischer publizierte Relief, Photographie: Sibylle Pilhofer (Datum nicht ermittelt)	5
4	Ein Anhänger des Dionysos in typischer Pose: Bild auf einem Sarkophag aus Thessaloniki, fotografiert von Peter Pilhofer	6
5	Epigraphische Arbeit im Museum Thessaloniki: Photographie von Philipp Pilhofer (14. September 2009)	8
6	Die Inschrift mit den jüdischen Synagogen in Thessaloniki: Private Photographie vom 5. Oktober 2011	10
7	Die Inschrift auf dem Sarkophag: Aus dem vorigen Bild vergrößert	11
8	Die zweite Missionsreise: <i>Henri Metzger: Les routes de saint Paul dans l’Orient grec</i> , CAB 4, Neuchatel/Paris ² 1956, S. 23, Fig. 2: „Carte de la seconde mission.“	14
9	Von Philippi nach Thessaloniki: Karte aus meinem Philippi I (S. 202): Der Weg des Paulus von Philippi nach Thessaloniki auf der <i>via Egnatia</i> (vgl. Apg 17,1)	15
10	Die <i>via Egnatia</i> bei Argilos: Photographie von Peter Pilhofer (1. April 2007)	17
11	Die Trasse der <i>via Egnatia</i> : Die Karte stammt von Eric Gaba (Lizenz: CC-BY-SA 2.5). Heruntergeladen als <i>Via_Egnatia-en.jpg</i> von Wikimedia Commons am 3. Januar 2014	18

- 12 Makedonien und Achaja: Die Karte ist entnommen aus: *Hartwin Brandt und Frank Kolb*: Lycia et Pamphylia. Eine römische Provinz im Südwesten Kleinasiens, Orbis Provinciarum ohne Nummer, Mainz 2005, vorderes Versatzstück: „Das Römische Reich Mitte des 2. Jh. n. Chr.“ (Ausschnitt!). 31
- 13 Das Illyrikon westlich von Makedonien: Die Karte ist entnommen aus: *Richard J.A. Talbert [Hg.]*: Barrington Atlas of the Greek and Roman World, Princeton and Oxford 2000, Karte 49 von J.J. Wilkes (Ausschnitt aus der Karte) 33
- 14 Der Kabiros, der Stadtgott von Thessaloniki: Γιάννης Π. Τουράτσογλου: »Του αγιωτάτου πατρίου θεού Καβείρου . . .«, in: *Η Θεσσαλονίκη Ι* (1985), S. 71–83; hier S. 79, Abb. 20. 43
- 15 Es handelt sich um eine Photographie des Zustands während der Grabungen in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Sie wurde entnommen aus Γ.[εώργος] Βελένης: *Αρχαία αγορά Θεσσαλονίκης*, AAA XXIII–XXVIII (1990–1995), S. 129–142; hier Abb. 2 auf S. 131. 55
- 16 Die Abbildung ist entnommen aus *Christian Marek*: Stadt, Ära und Territorium in Pontus-Bithynia und Nord-Galatia, Istanbuler Forschungen 39, Tübingen 1993, Tafel 29, Abb. 4: „Schlangenskulptur, wahrscheinlich Glykon darstellend. Museum Amasra“ 57
- 17 *Ulrich Victor*: Lukian von Samosata. Alexandros oder der Lügenprophet, Religions in the Graeco-Roman World 132, Leiden/New York/Köln 1997 (Anhang: Abb. 2) 58
- 18 Die Inschrift mit der φυλή Ἀσκληπιάς (*phylē Asklepiās*): IG X 2,1, Abb. auf Tabula XII 73
- 19 Ein moderner Tertius aus Tarsos: Photographiert von Peter Pilhofer in Tarsos am 28. März 2006 137
- 20 Vgl. auch die Abbildung bei *Christoph vom Brocke*, S. 69. Die Zeichnung geht auf *Léon Heuzey/H. Daumet*: Mission archéologique de Macédoine, Paris 1876 zurück (Planche 22^{bis}). Ich habe sie dem mehrfach zitierten Sammelwerk *Θεσσαλονίκη Φιλίππου Βασιλίσσαν. Μελέτες για την Αρχαία Θεσσαλονίκη*, Thessaloniki 1985, S. 51 entnommen 160

- 21 *Charles Edson*: Inscriptiones Thessalonicae et viciniae, IG X 2,1, Berlin 1972, Nr. 351. Die Abbildung nach *Denis Feissel*: Recueil des inscriptions chrétiennes de Macédoine de III^e au VI^e siècle, BCH Suppl. 8, Athen/Paris 1983, Nr. 120 Pl. XXV 192
- 22 *Charles Edson*: Inscriptiones Thessalonicae et viciniae, IG X 2,1, Berlin 1972, Nr. 440. Die Abbildung nach *Denis Feissel*: Recueil des inscriptions chrétiennes de Macédoine de III^e au VI^e siècle, BCH Suppl. 8, Athen/Paris 1983, Nr. 119, Pl. XXV 193

Literaturverzeichnis

Vorbemerkung

Dieses Literaturverzeichnis bietet nur übergreifende Titel; für die speziellen Arbeiten sei ein für allemal auf die einzelnen Paragraphen verwiesen. Hier werden nur solche Autoren genannt, die ich über größere Strecken regelmäßig herangezogen habe oder gerne herangezogen hätte . . .

Die unten unter Ziffer 3 angegebenen Kommentare zum 1. Thessalonicherbrief werden im folgenden immer nur mit dem Namen des Autors zitiert (ohne das »a. a. O.«, das ich ansonsten verwende).

1. Einführungen zum 1. Thessalonicherbrief¹

Traugott Holtz: Art. Thessalonicherbriefe, TRE 33 (2002), S. 412–421.

Margaret M. Mitchell: Art. Thessalonicherbriefe, RGG⁴ 8 (2005), Sp. 360–362.

Eva Ebel: 1. Thessalonicherbrief, in: Paulus. Leben – Umwelt – Werk – Briefe, UTB 2767, Tübingen/Basel 2006, S. 126–137.

Peter Pilhofer: 1. Thessalonicherbrief, in: www.neutestamentliches-repetitorium.de.

Peter Pilhofer: Die Neue Testament und seine Welt. Eine Einführung, UTB 3363, Tübingen 2010; hier S. 119–128.

2. Die Inschriften von Thessaloniki

Charles Edson: Inscriptiones Thessalonicae et viciniae, IG X 2,1, Berlin 1972.²

Denis Feissel: Recueil des inscriptions chrétiennes de Macédoine de III^e au VI^e siècle, BCH Suppl. 8, Athen/Paris 1983.

¹ Zur Beachtung: Die Einführungen sind chronologisch geordnet.

² Die seit dem Erscheinen des Edsonschen Werkes neu publizierten griechischen Inschriften werden im *Supplementum Epigraphicum Graecum*, abgekürzt **SEG**, rubriziert, und man kann sie hier Jahr für Jahr nachlesen.

Lateinische Inschriften – in Thessaloniki extrem selten – bietet die Zeitschrift *Année Épigraphique*; besonders wichtig für den Apostel ist der Meilenstein von der *via Egnatia* aus dem Museum in Thessaloniki, AÉ 1973, 492; AÉ 1976, 643; BÉ 1976, 456; publiziert von *C. Romiopoulou*: Un nouveau milliaire de la Via Egnatia, BCH 98 [1974], S. 813–816 mit Abb. 1–2; Museum Thessaloniki, Inventarisierungsnummer 6932.

- Παντελής Μελ. Νίγδελης*: Επιγραφικά Θεσσαλονίκεια. Συμβολή στην πολιτική και κοινωνική ιστορία της αρχαίας Θεσσαλονίκης, Thessaloniki 2006.
- Pantelis M. Nigdelis*: Inscriptiones Thessalonicae et viciniae, IG X 2,1, Suppl. I: Tituli inter a. MCMLX et MMXV inventi. Berlin 2017.³

3. *Kommentare in chronologischer Folge*

- W.[ilhelm] Bornemann*: Die Thessalonicherbriefe, KEK 10, Göttingen ^{5/6}1894.
- Ernst von Dobschütz*: Die Thessalonicher-Briefe, KEK X, Göttingen ⁷1909 (neu herausgegeben mit einem Literaturverzeichnis von Otto Merk 1974).
- Martin Dibelius*: An die die Thessalonicher I/II; An die Philipper, HNT 11, Tübingen 1911 (³1937).
- Willi Marxsen*: Der erste Brief an die Thessalonicher, ZBK 11.1, Zürich 1979.
- Ιωάννης Α. Γαλάνης*: Η πρώτη επιστολή του Αποστόλου Παύλου προς Θεσσαλονικείς, Ερμηνεία Καινής Διαθήκης 11α, Thessaloniki 1985.
- Traugott Holtz*: Der erste Brief an die Thessalonicher, EKK XIII, Zürich/Braunschweig/Neukirchen-Vluy ²1990.
- Eckart Reinmuth*: Der erste Brief an die Thessalonicher, in: Nikolaus Walter, Eckart Reinmuth und Peter Lampe: Die Briefe an die Philipper, Thessalonicher und an Philemon, NTD 8/2, Göttingen 1998.
- Eduard Verhoef*: De brieven aan de Tessalonicenzen, Kampen 1998.
- Günter Haufe*: Der erste Brief des Paulus an die Thessalonicher, ThHK 12/I, Leipzig 1999.
- Abraham J. Malherbe*: The Letters to the Thessalonians. A New Translation with Introduction and Commentary, AncB 32B, New York 2000.
- Rudolf Hoppe*: Der erste Thessalonikerbrief. Kommentar, Freiburg/Basel/Wien 2016.

4. *Sonstige Literatur*

- Ernst Bammel*: Judenverfolgung und Naherwartung. Zur Eschatologie des Ersten Thessalonicherbriefes, ZThK 56 (1959), S. 294–315; nachgedruckt in: *Ernst Bammel*: Judaica et Paulina. Kleine Schriften II, WUNT 91, Tübingen 1997, S. 237–259.
- Ernst Bammel*: Preparation for the perils of the last days: 1 Thessalonians 3:3, in: *Ernst Bammel*: Judaica et Paulina. Kleine Schriften II, WUNT 91, Tübingen 1997, S. 227–236.

³ Der Band ist heute (17. April 2017) noch nicht erschienen; vgl. dazu die Bemerkung oben S. iii mit Anm. 4. (Mittlerweile liegt er vor!)

- Christoph vom Brocke*: Thessaloniki – Stadt des Kassander und Gemeinde des Paulus. Eine frühe christliche Gemeinde in ihrer heidnischen Umwelt, WUNT 2/125, Tübingen 2001.
- Raymond F. Collins*: Studies on the First Letter to the Thessalonians, BEThL 66, Löwen 1984.
- Raymond F. Collins [Hg.]*: The Thessalonian Correspondence, BEThL 87, Löwen 1990.
- Karl Paul Donfried*: Paul, Thessalonica, and Early Christianity, London/Grand Rapids 2002.⁴
- Karl P. Donfried/Johannes Beutler [Hg.]*: The Thessalonians Debate. Methodological Discord or Methodological Synthesis?, Grand Rapids/Cambridge 2000.⁵
- Charles Edson*: Cults of Thessalonica, HThR 41 (1948), S. 153–204; Nachdr. in: Θεσσαλονίκη Φιλίππου Βασιλίσσαν. Μελέτες για την Αρχαία Θεσσαλονίκη, Thessaloniki 1985, S. 886–939.
- Ute E. Eisen*: Die imperiumskritischen Implikationen der paulinischen Parusievorstellung, in: Bekenntnis und Erinnerung. Festschrift zum 75. Geburtstag von Hans-Friedrich Weiß, hg.v. Klaus-Michael Bull und Eckart Reinmuth, Rostocker Theologische Studien 16, Münster 2004, S. 196–214.
- Jutta Fischer/Peter Pilhofer*: Zwei Thraker an der Ostsee. Die Inschrift IG X 2,1 Nr. 1020 wiederentdeckt, Rheinisches Museum für Philologie 153 (2010), S. 188–202, jetzt in meinem Aufsatzband nachgedruckt: *Peter Pilhofer*: Neues aus der Welt der frühen Christen. Unter Mitarbeit von Jens Börstinghaus und Jutta Fischer, BWANT 195, Stuttgart 2011, S. 227–237.
- Rudolf Hoppe*: Parusiegläubigkeit zwischen dem ersten Thessalonicherbrief und dem zweiten Petrusbrief – ein unerledigtes Problem, in: The Catholic Epistles and the Tradition, hg.v. J.[acques] Schlosser, BEThL CLXXVI, Löwen 2004, S. 433–449.
- Rudolf Hoppe*: Tag des Herrn – Dieb in der Nacht. Zur paulinischen Metaphernverwendung in 1 Thess 5,1–11, in: Verantwortete Exegese. Hermeneutische Zugänge – Exegetische Studien – Systematische Reflexionen – Ökumenische Perspektiven – Praktische Konkretionen. Franz Georg Untergaßmaier zum 65. Geburtstag, Vechtaer Beiträge zur Theologie 13, Berlin 2006, S. 263–280.
- Rudolf Hoppe*: Verkündiger – Botschaft – Gemeinde. Überlegungen zu 1 Thess 2,1–12.13–16, in: Forschungen zum Neuen Testament und seiner Umwelt, Festschrift für Albert Fuchs, Frankfurt am Main usw. 2002, S. 325–345.
- Willi Marxsen*: Auslegung von 1 Thess 4,13–18, 120 ZThK 66 (1969), S. 22–37.

⁴ Die einzelnen Aufsätze dieser Sammlung werden jeweils an Ort und Stelle nachgewiesen.

⁵ Vgl. dazu meine Rezension ThLZ 126 (2001), Sp. 1145–1147. Ich empfehle Ihrer Aufmerksamkeit v.a. die einleitende Bemerkung auf Sp. 1145 mit Anm. 1 auf Sp. 1147.

- Otto Merk*: Wissenschaftsgeschichte und Exegese. Gesammelte Aufsätze zum 65. Geburtstag, hg.v. Roland Gebauer, Martin Karrer und Martin Meiser, BZNW 95, Berlin/New York 1998.⁶
- Otto Merk*: 1 Thessalonians 2:1–12: An Exegetical-Theological Study, in: *Karl P. Donfried/Johannes Beutler [Hg.]*: The Thessalonians Debate. Methodological Discord or Methodological Synthesis?, Grand Rapids/Cambridge 2000, S. 89–113.
- Otto Merk*: 1. Thessalonicher 2,13. Eine exegetisch-theologische Besinnung, in: *Theologie und Gemeinde. Beiträge zu Bibel, Gottesdienst, Predigt, und Seelsorge*, hg.v. Heinz-Dieter Neef, Stuttgart 2006, S. 120–126.
- Otto Merk*: Arbeiten. Zu Begriff und Thematik von ἐργάζεσθαι in den beiden Thessalonicherbriefen, in: *Fragmentarisches Wörterbuch. Beiträge zur biblischen Exegese und christlichen Theologie*, Horst Balz zum 70. Geburtstag, Stuttgart 2007, S. 19–25.
- Peter Pilhofer*: Dionysos und Christus. Zwei Erlöser im Vergleich, in: *ders.*: Die frühen Christen und ihre Welt. Greifswalder Aufsätze 1996–2001. Mit Beiträgen von Jens Börstinghaus und Eva Ebel, WUNT 145, Tübingen 2002, S. 73–91.
- Peter Pilhofer*: Livius, Lukas und Lukian: Drei Himmelfahrten, in: *ders.*: Die frühen Christen und ihre Welt. Greifswalder Aufsätze 1996–2001. Mit Beiträgen von Jens Börstinghaus und Eva Ebel, WUNT 145, Tübingen 2002, S. 166–182.
- Peter Pilhofer*: Paulus in Albanien. Die Suhlsche Hypothese, präzisiert, Erlangen 2015.⁷
- Peter Pilhofer*: Περί δὲ τῆς φιλαδελφίας . . . (1Thess 4,9). Ekklesiologische Überlegungen zu einem Proprium früher christlicher Gemeinden, in: *ders.*: Die frühen Christen und ihre Welt. Greifswalder Aufsätze 1996–2001. Mit Beiträgen von Jens Börstinghaus und Eva Ebel, WUNT 145, Tübingen 2002, S. 139–153.
- Peter Pilhofer*: Philippi. Band I: Die erste christliche Gemeinde Europas, WUNT 87, Tübingen 1995.
- Peter Pilhofer*: Philippi. Band II: Katalog der Inschriften von Philippi, WUNT 119, Tübingen 2000; zweite, überarbeitete und ergänzte Auflage 2009.
- Marius Reiser*: Hat Paulus Heiden bekehrt?, BZ 39 (1995), S. 76–91.
- Alfred Suhl*: Paulus und seine Briefe. Ein Beitrag zur paulinischen Chronologie, StNT 11, Gütersloh 1975.

⁶ Hier eine Sammlung von Aufsätzen zu den Thessalonicherbriefen auf den Seiten 350 bis 431; die einzelnen Titel werden an den betreffenden Stellen aufgeführt.

⁷ Der Aufsatz ist online zugänglich unter http://www.die-apostelgeschichte.de/einzelthemen/paulus_albanien/vortrag.pdf.

R. E. Witt: The Kabeiroi in Ancient Macedonia, in: *Αρχαία Μακεδονία II – Ancient Macedonia II. Ανακοινώσεις κατά το δεύτερο διεθνές συμπόσιο, Θεσσαλονίκη, 19–24 Αυγούστου 1973, IMXA 155, Thessaloniki 1977, S. 67–80.*

(Neufassung im Sommersemester 2017, 1. X. 2017 um 18.55 Uhr)

